

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Natürliche Kohlenstoffsinken und Carbon-Management im Land Bremen

Das Land Bremen hat sich gesetzlich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2038 klimaneutral zu werden. Auf Bundesebene wird das Netto-Null-Ziel für klimaschädliche Emissionen für das Jahr 2045 verfolgt. Diese ambitionierte Zielmarke erfordert nicht nur entschlossene Schritte zur Senkung der Treibhausgasemissionen in allen Bereichen, sondern auch Antworten auf den Umgang mit den schwer vermeidbaren und unvermeidbaren Emissionen, wie etwa aus der Zement- und Ziegelherstellung, der Chemie- und Stahlindustrie, der Landwirtschaft oder der Abfallwirtschaft.

Vor dem Hintergrund dieser Problemstellung sowie der Frage nach dem Umgang mit den sogenannten Restemissionen im und nach dem Netto-Null-Jahr werden nun diverse Carbon-Management-Strategien diskutiert. Neben den natürlichen Kohlenstoffsinken gehören Technologien zu Kohlendioxid- Abscheidung, Transport und Nutzung (Carbon Capture and Utilization – CCU) bzw. Speicherung (Carbon Capture and Storage – CCS) sowie der CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre (Carbon Dioxide Removal – CDR) dazu. Auf EU- und Bundesebene wurden kürzlich wichtige politische Weichen für den Einsatz dieser Technologien gestellt, wie etwa mit der Industrial Carbon Management Strategy sowie dem Net Zero Industry Act der Europäischen Kommission sowie den vorgelegten Eckpunkten für eine Carbon-Management-Strategie der Bundesregierung. Aber auch die Landesebene ist gefragt, diese Ansätze für negative Emissionen durch entsprechende Maßnahmen zu flankieren.

Die Empfehlungen der Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ zum Umgang mit Technologien für die Erreichung der negativen Emissionen bildet dafür einen wichtigen Ausgangspunkt. So hat sich Rot-Grün-Rot im Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode dazu verpflichtet, „die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass Carbon Capture Storage/Usage (CCS/CCU) auf Landesebene für nicht vermeidbare Restemissionen insbesondere in der thermischen Verwertung im Abfallsektor und in der Industrie ermöglicht wird.“ Im Koalitionsvertrag wird auch anvisiert, den Neustädter Hafen weiterzuentwickeln, „u.a. durch Schaffung der planerischen Grundlagen für ein Terminal zur Zwischenlagerung und zum Export von CO₂“. Unklar ist bislang, wie der aktuelle Sachstand und der Zeitplan für diese beide Vorhaben sind, genauso, welche Strategie und Maßnahmen der Senat bezüglich des Carbon Managements sowie des Umgangs mit natürlichen Kohlenstoffsinken grundsätzlich verfolgt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Rolle sieht der Senat in natürlichen Kohlenstoffsinken sowie den Technologien CCS, CCU sowie CDR für die Erreichung des Netto-Null-Emissionsziels im Land Bremen und in Deutschland? Welche Priorisierung für den Einsatz dieser Technologien verfolgt der Senat und warum?

A. Themenkomplex natürliche Kohlenstoffsinken

2. Welche Ziele, Strategien und konkrete Maßnahmen verfolgt der Senat beim Erhalt und der Wiederherstellung natürlicher Kohlenstoffsinken im Land Bremen?
3. Welche natürlichen Kohlenstoffsinken mit welchem Ausmaß sind im Land Bremen vorhanden? Wie hat sich ihr Bestand in den letzten zehn Jahren entwickelt?
4. Wie sind der aktuelle Stand samt dem Zeitplan für die Erarbeitung eines Moorschutzprogramms für das Land Bremen, wie dies im Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode angekündigt wurde?
5. Wie bewertet der Senat die im Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode anvisierte Wiedervernässung von Mooren im Rahmen des zukünftigen Moorschutzprogramms im Land Bremen vor dem Hintergrund, dass das Umweltressort in der vergangenen Legislaturperiode keine entsprechenden Pläne zur Wiedervernässung von Mooren hegte, weil die landwirtschaftliche Grünlandnutzung erhebliche Vorteile für den Naturschutz (insbesondere für den Wiesenvogelschutz und den botanischen Artenschutz) habe und aufgrund der geringen Fläche nur geringe Klimaschutzeffekte zu erwarten wären? (Siehe die Antwort auf die Berichtsbitte der Fraktion der CDU „Wiedervernässung der Moore im Land Bremen“ für die Staatliche Deputation für Klima, Umwelt, Landwirtschaft und Tierökologie am 7. September 2022, Vorlage 20/6878)
6. Inwiefern wurden bereits Flächen für die Wiedervernässung identifiziert und wie wurde dies bislang mit den betroffenen Landwirten abgestimmt? Wenn ja, wo befinden sich diese Flächen und welche Größe haben sie jeweils? Welche Klimaschutzeffekte und in welchem Umfang werden von dieser Maßnahme vom Senat erwartet? Welche Kosten würden dabei anfallen und wie sollen diese finanziert werden?
7. Welche konkreten und messbaren Ziele verfolgt der Senat für die Ausweitung des Stadtgrüns als Kohlenstoffsinken in Bremen? Wie viele Bäume sollen in den Jahren 2024, 2025, 2026 und 2027 gepflanzt werden? (Bitte die Zielzahlen für die einzelnen Jahre auflisten sowie nach Standorten Straße, Haneg-Flächen sowie Sonstige – Grünanlagen, Friedhöfe, Kleingärten, Waldflächen, Biotopflächen, Schulen, Kitas, JFzH, Sport, öffentliche Gebäude – differenzieren) Wie viele Fällungen stehen diesen Pflanzungen im Jahr 2024 gegenüber?
8. Inwiefern laufen im Land Bremen derzeit Forschungsprojekte zur Erforschung natürlicher Kohlenstoffsinken? Was ist der jeweilige Forschungsgegenstand bzw. das Forschungsziel? Wie und von wem werden diese Forschungsprogramme finanziert? Inwiefern sieht der Senat Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Ausgestaltung, der Bewerbung und der Beteiligung an diesen Förderprogrammen?
9. Hat der Senat bereits einen Förderantrag auf das neue Zuschussprogramm des Bundesumweltministeriums und der KfW für die Finanzierung von Maßnahmen zum natürlichen Klimaschutz in Kommunen eingereicht? Wenn ja, welche Fördermaßnahmen hat der Senat mit welchem finanziellen Volumen beantragt und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht und wann gedenkt er, einen Förderantrag darauf zu stellen?

10. Wie hat sich der Senat bislang für eine Wiederaufforstungsstrategie in Deutschland und weltweit eingesetzt, wie dies die Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ in ihrem Abschlussbericht gefordert hat?

B. Themenkomplex CCS, CCU und CDR

11. Welche Chancen und Risiken sieht der Senat bei der Anwendung der Technologien CCS, CCU und CDR im Allgemeinen und im Land Bremen im Besonderen?
12. Welche prioritären Anwendungsbereiche und -fälle für die Technologien CCS, CCU und CDR sieht der Senat im Allgemeinen sowie im Land Bremen im Besonderen?
13. Inwiefern plant der Senat, eine eigene Carbon-Management-Strategie, z.B. analog zur Carbon-Management-Strategie von Nordrhein-Westfalen, zu entwickeln? Wenn ja, wie sieht der Zeitplan dafür aus. Wenn nein, warum nicht?
14. Welche Maßnahmen des Carbon Managements im Land Bremen sind analog zu den Maßnahmen in der Carbon-Management-Strategie des Landes Nordrhein-Westfalen geplant oder wurden bereits umgesetzt (bitte Abweichungen begründen)?
15. Mit welchen konkreten Maßnahmen mit welchem Zeitplan will der Senat die geeigneten Rahmenbedingungen auf Landesebene für den Einsatz der CCS/CCU-Technologie für die Minderung der unvermeidbaren CO₂-Emissionen in der Abfallwirtschaft und der Industrie schaffen, wie dies im Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode steht?
16. Welche Rahmenbedingungen auf Bundes- und EU-Ebene sind aus Sicht des Senats notwendig, um den für die Erreichung des Netto-Null-Emissionsziels notwendigen Einsatz von Technologien CCS, CCU sowie CDR zu ermöglichen? Wie und wann will sich der Senat für die Schaffung dieser Rahmenbedingungen einsetzen?
17. Inwiefern sind dem Senat öffentliche oder privatwirtschaftlichen Projekte oder Pläne zur Anwendung der CCU-Technologie im Land Bremen, z.B. im Bereich der Abfallverbrennung, bekannt? Wenn ja, wie was beinhalten diese Pläne?
18. Welche Voraussetzungen auf politischer und infrastruktureller Ebene sind aus Sicht des Senats notwendig, um die verbleibenden CO₂-Emissionen aus der Abfallverbrennung im Land Bremen einer klimaneutralen Weiterverwendung und Wertschöpfung zuzuführen, wie dies die Enquetekommission „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ empfohlen hat? Wie und bis wann will der Senat diese Voraussetzungen schaffen?
19. Wie ist der aktuelle Stand der Planungen und zur Errichtung eines Terminals zur Verladung von CO₂ im Land Bremen?
- Inwiefern und mit welchem Ergebnis wurden und werden dafür neben dem Neustädter Hafen auch anderen mögliche Standorte im Land Bremen geprüft?
 - Wie sieht das genaue Konzept für den anvisierten Terminal aus? Wer sind (potenzielle) Partnerunternehmen?

- c. Welche Schritte, Planungen und Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang bereits erfolgt?
 - d. Wie hoch sind die voraussichtlichen Kosten für das Projekt und welches Finanzierungsmodell soll dabei zum Einsatz kommen?
 - e. Welche rechtlichen, regulatorischen, infrastrukturellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene sind für die Realisierung des Projektes notwendig?
 - f. Wie sieht der weitere Zeitplan zur Realisierung des Projekts aus?
 - g. Wie sind die Chancen und Risiken des Projekts zu bewerten?
20. Ist das Projekt zur Errichtung eines CO₂-Verladeterminals im Neustädter Hafen in die Planungen des Gasfernleitungsbetreibers OGE für die Errichtung eines CO₂-Startnetzes integriert oder werden beide Projekte unabhängig voneinander umgesetzt? (siehe: <https://gas.info/carbon-management/co2-netz#:~:text=Ein%20CO2%2DStartnetz%20f%C3%BCr%20Deutschland&text=In%20den%20kommenden%20Jahren%20soll,2%20pro%20Jahr%20m%C3%B6glich%20sein>)
- a. Inwiefern wurde der Senat in die Entwicklung des Projektes zur Errichtung eines CO₂-Startnetzes einbezogen und welche Abstimmungen dazu hat der Senat mit wem bislang geführt?
 - b. Inwiefern geht der Senat davon aus, dass entsprechende Infrastrukturen für das CO₂-Startnetz komplett neu errichten werden müssen oder können bestehende Infrastrukturen oder ihre Teile, wie z.B. Gas-Pipelines, genutzt werden?
 - c. Wie gestaltet sich nach Kenntnis des Senats der Zeitplan für die Errichtung eines CO₂-Startnetzes hinsichtlich der Wegeführung durch das Land Bremen?
 - d. Inwiefern ist das Projekt zur Verladung von CO₂ in Bremen in Konkurrenz zum Energy Hub in Wilhelmshaven mit dem Teilprojekt CO₂nectNow der Wintershall Dea sowie zum Projekt zur Errichtung einer CO₂-Drehscheibe in Rostock zu sehen? (siehe die Beschreibung beider Projekte hier: <https://gas.info/carbon-management/co2-netz#:~:text=Ein%20CO2%2DStartnetz%20f%C3%BCr%20Deutschland&text=In%20den%20kommenden%20Jahren%20soll,2%20pro%20Jahr%20m%C3%B6glich%20sein>). Wie bewertet der Senat den Einfluss dieser Projekte auf die prognostizierte zukünftige Auslastung des Bremer CO₂-Verladeterminals?
21. Wie bewertet der Senat die Komplexität der anstehenden Planungs- und Genehmigungsverfahren für das anvisierte CO₂-Verladeterminals im Neustädter Hafen in Verbindung mit dem geplanten CO₂-Startnetz? Welche Akteure und Behörden sind dabei involviert? Von welcher Dauer der Planungs- und Genehmigungsprozesse bei diesen zwei Projekten geht der Senat dabei aus? Wie bewertet der Senat die Kapazitäten in den eigenen Behörden, um schnelle Planungs- und Genehmigungsprozesse zu ermöglichen? Wo sieht er dabei mögliche Herausforderungen und Risiken?
22. Wie soll die Umsetzung des CO₂-Verladeterminals im Neustädter Hafen sowie der geplanten Errichtung eines CO₂-Startnetzes mit den anderen Infrastrukturprojekten im Land Bremen, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Umsetzung des kommunalen Wärmeplans, koordiniert werden?

23. Welche Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft im Land Bremen sind nach Kenntnis des Senats in den Bereichen CCU, CCS sowie CDR aktiv?
24. Welche laufenden und abgeschlossenen Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben in den Bereichen CCS, CCU und CDR aus Wirtschaft und Wissenschaft im Land Bremen sind dem Senat aus den letzten zehn Jahren bekannt? Was ist bzw. war deren jeweiliger Gegenstand und wie ist der aktuelle Sachstand der Planung bzw. Realisierung? Wie und von wem wurden bzw. werden diese Projekte finanziert?
25. Welche Möglichkeiten und Programme zur Unterstützung und Förderung von Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekten aus Wissenschaft und Wirtschaft in den Bereichen CCU, CCS sowie CDR bestehen im Land Bremen? Bei welchen dieser Programme handelt es sich um Landesprogramme?
- Wie wurden bzw. werden diese Programme jeweils in Anspruch genommen?
 - Inwiefern sieht der Senat die Notwendigkeit, das Unterstützungs- und Förderangebot in diesen Bereichen im Land Bremen weiter auszubauen?
26. Wie bewertet der Senat die aktuelle gesellschaftliche Akzeptanz für die Technologien CCS, CCU und CDR im Land Bremen im Allgemeinen sowie für das geplante CO₂-Terminal im Neustädter Hafen und die Errichtung eines CO₂-Startnetzes im Besonderen?
- Welche Faktoren sind für die Sicherung der gesellschaftlichen Akzeptanz dieser Technologien aus Sicht des Senats entscheidend?
 - Welche Maßnahmen plant er bzw. hat er ergriffen, um den gesellschaftlichen Dialog und die gesellschaftliche Akzeptanz zu diesem Thema zu fördern? Welche Akteure im Land Bremen sind dabei einzubeziehen?

Beschlussempfehlung:

Martin Michalik, Hartmut Bodeit, Susanne Grobien, Frank Imhoff und Fraktion der CDU